

Rickenbach: Fasnachtswoche

Warum die Fasnacht die Rickenbacher tanzen lässt



Zu diesem Zeitpunkt wusste Herbert I. noch nicht, dass sich Karin Limacher und Daniel Landtwing unter den Masken verstecken.



Der erste Platz: Die Arbeit an dem begehrten Love-Mobile habe rund zwei Tage gedauert. (Bilder: Jasmin Pfiffner)

Die Fasnacht brachte die Street Parade nach Rickenbach, die heftig und zünftig gefeiert wurde. Das Zunftmeisterpaar Herbert I. und seine Frau Georgette sind sehr glücklich über die vielen Fasnächtler, die sie in den letzten Wochen unterstützt haben. Die Fischli-Zunft ist stets bemüht, die fasnächtliche Tradition in Rickenbach zu erhalten und sorgte für diverse Topacts in den beschwingten Fasnachtstagen.

Jasmin Pfiffner

Urban Müller hat es wieder einmal geschafft und alle fragen sich: «Wie bringt er nur immer diese genialen Bands dazu, in Rickenbach zu spielen?!» Die «Noise Brothers» aus dem Thurgau haben am Schmudo die bunte Fischli-Bar zum Überkochen gebracht. Rock, Funk und Blues der vergangenen drei Jahrzehnte liessen keinen Muskel in der «Löie-Schür» unbewegt. Mit Coverversionen von Ray Charles, Elvis Presley, The Beatles, James Brown, Prince, Kiss und vielen weiteren grossartigen Interpreten erfüllten sie den Raum mit einem unglaublichen Spirit. Die Begeisterung im Publikum war so gross, dass die Band mit kurzen Pausen noch bis um 2 Uhr morgens weiterspielte. Ich erlaube mir ein persönliches Statement: «Es war hammer.»

Kinderfasnacht mit Maskenprämierung

Zahlreiche Fasnachtstruppen und mottogerecht gekleidete Familien haben sich am Samstag auf dem Schul-



Einzug bei strahlendem Wetter: Die mottogerechten Kostüme der munteren «Göiggle» leuchteten hell in der Sonne. (Bild: zvg)

hausplatz versammelt. Nach dem von den Bogeteguuggern und den Rekkebräglern begleiteten Einzug in die Grüne Halle, sorgten Festwirtschaft und diverse Darbietungen für einen heiteren Nachmittag. Um 16 Uhr überreichte das Zunftmeisterpaar den Gewinnern des jährlichen Maskenwettbewerbes den Wanderpreis.

Fischli-Ball im Restaurant Löwen

Am Fischliball vergangenen Montag wurde die Fasnachtswonne noch einmal sichtlich genossen. Das «Duo

Blue Note», die «Goubachgiele» und die «Old Fashing Band» spielten Rock- und Tanzmusik im Restaurant Löwen und im grossen Saal. In der gegenüberliegenden Fischli-Bar legte DJ Herbie Partysound auf. Mit dabei waren mit den Bogeteguuggern und den Rekkebräglern natürlich auch die Rickenbacher Guuggenmusigen. Die Stompegosler aus Pfeffikon und die Sompfguugger von Seengen zirkulierten ebenfalls zwischen den Fasnachtsgästen und machten Stimmung.

Neonfarbene Brillen und merkwürdige Zauberpilze

Nach der grossen Polonaise um Mitternacht trudelte die Fasnachtsgesellschaft nach und nach im «Löwen»-Saal ein für die prominente Maskenprämierung und die Lüftung um das Geheimnis, wer wohl hinter den witzigen Vollmaskierungen steckte. Zu den ersten vier Gewinnern der zwölf nominierten Gruppen gehörten die ehemaligen Feuerwehrkollegen von Herbert I. Die lebhafteste, laute Gruppe zog den ganzen Abend den Feuerwehrschlauch mit sich herum, verstreute Sägemehl und schien dauernd am Löschen zu sein. Der dritte Platz ging an die Doppelgänger des Zunftmeisterpaares, welche dieses pointiert auf die Schippe nahmen und mit «Herberts Bio-Street-Food-Automaten» unterwegs waren. Die ersten beiden Ränge gingen an zwei Truppen mit Love-Mobiles, welche jedoch ganz unterschiedlich daherkamen: Ein reich mit Blumen und Papageien verzierter Kinderwagen wurde von

einer heissen Rothaarigen und einem gestählten Muskelprotz auf den zweiten Platz geschoben. In ihrem zum Love-Mobile umfunktionierten Creabeton-Lastwagen – aus Karton – steuerten vier lustige Junkies den ersten Preis an. «Und jetzt noch ein bisschen Fasnacht – es ist noch lange nicht Aschermittwoch!» Mit diesen Worten ging es nach Mitternacht mit einer Mehlsuppe weiter. Um 4 Uhr morgens baute das Löwen-Team das Katerfrühstück auf, das den noch übrig gebliebenen Fasnächtlern nach der kräftezehrenden Nacht den letzten Energieschub für den Heimweg gab.

Es ist wirklich ein Ehrenamt!

«Was macht die Fasnacht so begehrt?» Die Frage ging an den Zunftmeister Herbert I.: «Es ist einfach ein Virus!», meinte er begeistert in der johlenden Menge. «Wenn es dich einmal erwischt hat, dann lässt es dich nicht mehr los.» Nach dem ganzen Stress, den man das ganze Jahr hindurch habe und nach all der Ernsthaftigkeit, die man an den Tag legen müsse, erlaube es die Fasnacht, für einmal einfach das Beisammensein zu feiern und alles andere zu vergessen.

Er und Georgette hätten niemals damit gerechnet, von den Leuten eine so grosse Anerkennung und Wertschätzung zu erhalten und sie seien schlichtweg überwältigt gewesen. Viele Bekannte und Freunde seien extra gekommen, um die Fasnacht mit ihnen zu feiern. Zudem hätten sie viele neue Leute kennenlernen dürfen, erzählten sie. In ihrem provisorisch eingerichteten Zunft-Stöbli in Niederwil empfingen sie ihre Fasnachtsgäste auch bei sich zu Hause. Höhepunkte ihrer Zeit als Zunftmeisterpaar seien beispielsweise der Zunftbot gewesen, wo alles begonnen habe, der Umzug in Beromünster mit den riesigen Love-Mobiles oder natürlich der Fischli-Ball. «Es ist wirklich ein Ehrenamt. Die Zeit war schön und wir schätzen diese Erfahrung!»

Weitere Fotos von den Fasnachtsanlässen in Rickenbach werden in Kürze auf der Webseite fischlizunft.ch aufgeschaltet.



Siegerpose: Das Zunftmeisterpaar posierte mit der Gewinnertruppe des Wanderpreises.

(Bild: zvg)

REKLAME

Garage Burkhardt AG
garage-burkhardt.ch

Freude am Fahren

IT'S BURKHARDT TIME.

Garage Burkhardt AG
Münsterstrasse 7
6210 Sursee
Tel. 041 925 27 27
www.garage-burkhardt.ch